

## Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen  
Lage in Berlin  
2. Quartal 2022

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 7. September 2022 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 2. QUARTAL 2022

---

Standort Berlin Wirtschaft stabil - Geschäftsrisiken belasten Ausblick	2
---	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin Industrie gefestigt - Aussichten gedämpft	3
--	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin Baubranche mit starken Geschäftshemmnissen	5
---	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin Tourismus stützt konsumnahe Branchen	6
--	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin Gründungsgeschehen weiter rege	8
---	---

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin Weiterhin starker Jobzuwachs	9
---	---

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

# Standort Berlin

## Wirtschaft stabil – Geschäftsrisiken belasten Ausblick

Die Berliner Wirtschaft hat sich in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld auch im 2. Quartal als widerstandsfähig erwiesen und bewegte sich unter anderem bei den Beschäftigtenzahlen in den Dienstleistungsbereichen und den Umsatzzahlen in den konsumnahen Branchen über dem Vorjahresniveau. Der Preisauftrieb, hohe Unsicherheit und anhaltende Lieferengpässe belasten aber den weiteren Ausblick.

### Produzierende Branchen gefestigt bei starken Geschäftshemmnissen

Die produzierenden Branchen zeigten sich im 2. Quartal und im 1. Halbjahr insgesamt in robuster Verfassung, sind allerdings durch die aktuellen Geschäftsrisiken starken Belastungen ausgesetzt. Die Industrieumsätze haben sich erhöht, obgleich dies auch der Preisauftrieb mit ausgelöst hat. Beim Personalstand zeigte sich die Industrie in Berlin zudem gefestigt. Allerdings verlief die Nachfrage in einem bereits im Frühjahr abgekühltem Geschäftsklima etwas schwächer, was zusammen mit den derzeitigen Risiken auf einen aktuell eher verhaltenen Ausblick hindeutet. Das Berliner Bauhauptgewerbe verzeichnete in der ersten Jahreshälfte gestiegene Umsätze auch im Zuge der höheren Preise. Das Arbeitsvolumen zeigte sich dabei insgesamt stabil. Auch wenn die Zahlen innerhalb des ersten Halbjahres keinen Einbruch anzeigen, deutet sich für das Baugewerbe ebenfalls eine zunächst eher moderatere Entwicklung an. So fielen die Geschäftserwartungen bereits im Frühjahr spürbar negativ aus, die Nachfrage war zuletzt etwas verhaltener und die Geschäftshemmnisse bestehen weiter fort. Trotz eines hohen Auftragsbestandes steht die weitere Entwicklung damit unter dem Vorbehalt der derzeitigen konjunkturellen Risiken.

### Konsumnahen Branchen im Plus – hohe Preisrisiken

Der Tourismus hat die Talsohle durchschritten und ist mit den gelockerten Pandemievorschriften in Berlin auch im 2. Quartal wieder stark expandiert. So fielen die Gästezahlen rund fünf Mal höher aus als im Vorjahresquartal. Die Übernachtungszahlen nahmen in ähnlicher Größenordnung zu, wobei sie sich

aber immer noch um rund ein Sechstel unter dem Vorkrisenniveau bewegten. Speziell im Juni lagen sie aber nur noch um rund ein Zehntel unter dem Stand vor drei Jahren im Vorfeld der Pandemie. Die spürbare Zunahme der Tourismuszahlen löst deutliche Impulse für das Gastgewerbe aus, die den Preisauftrieb überlagern und im 2. Quartal zu einem in realer Betrachtung mehr als doppelt so hohen Umsatz geführt haben als ein Jahr zuvor. Vor allem im Beherbergungsgewerbe, aber auch in der Gastronomie haben sich die Umsätze spürbar erhöht. Der Berliner Einzelhandel konnte die preisbereinigten Umsätze bei einer im 2. Quartal verhalteneren Entwicklung zum Vorjahr noch leicht steigern, wobei dies aus stationären Handelsbranchen resultierte. Allerdings ist das Konsumklima im Zuge der Energiepreise aktuell stark belastet, womit der Ausblick für die konsumnahen Branchen zurzeit eher zurückhaltend ist.

### Viele neue Jobs – Arbeitslosenquote auf geringerem Niveau

Berlin erweist sich weiterhin als starker Jobmotor. So lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Juni 2022 im Zuge einer wieder höheren Arbeitskräftenachfrage um 71.100 bzw. 4,5 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Damit wurde abermals das unter den Bundesländern stärkste Wachstum erzielt; im Bundesdurchschnitt nahm die Beschäftigtenzahl nur um 1,9 % zu. Treiber der Entwicklung sind vor allem die Dienstleistungsbranchen, wobei eine besonders starke Dynamik bei den Informations- und Kommunikationsdienstleistungen erkennbar ist. In dieser Branche gab es im Juni 12,9 % sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als im Vorjahresmonat, gegenüber 6,0 % in Deutschland insgesamt. Mit der günstigen Beschäftigungsentwicklung hat sich auch die Kurzarbeit in Berlin deutlich zurückgebildet. Die Arbeitsmarktzahlen befinden sich ebenfalls auf einem spürbar geringeren Niveau als noch vor einem Jahr, haben sich seit Juni aber wieder etwas erhöht. Seit Jahresmitte sind bei den Arbeitslosenzahlen die Folgen der Fluchtmigration aus der Ukraine sichtbar, da Geflüchtete nun in den Jobcentern erfasst werden. Die Arbeitslosenquote lag im August 2022 in Berlin bei 9,2 %, gegenüber 9,7 % ein Jahr zuvor.

### 2. Quartal 2022

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▲	▲	▼
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▼
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▲	▲	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

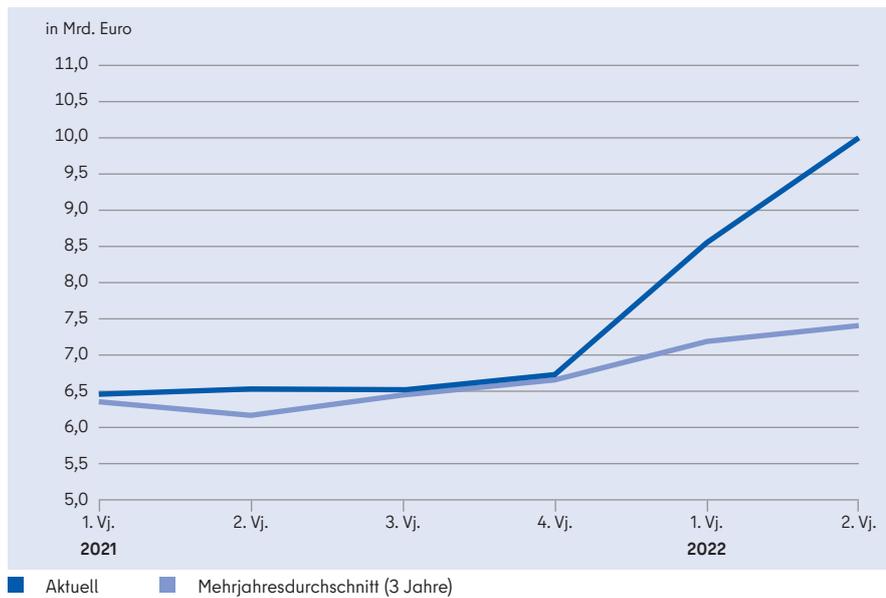
# Industriestadt Berlin

## Industrie gefestigt – Aussichten gedämpft

Die Berliner Industrie zeigte sich zuletzt gefestigt und hat sich im 1. Halbjahr in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld behauptet. Dies unterstreicht der Blick auf die Umsätze und die Beschäftigtenzahlen. Vor allem durch die Folgen des Ukraine-Krieges sind die Geschäftsrisiken aber weiterhin sehr hoch. Zusammen mit etwas verhalteneren Auftragseingängen im 2. Quartal dämpft dies den konjunkturellen Ausblick.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



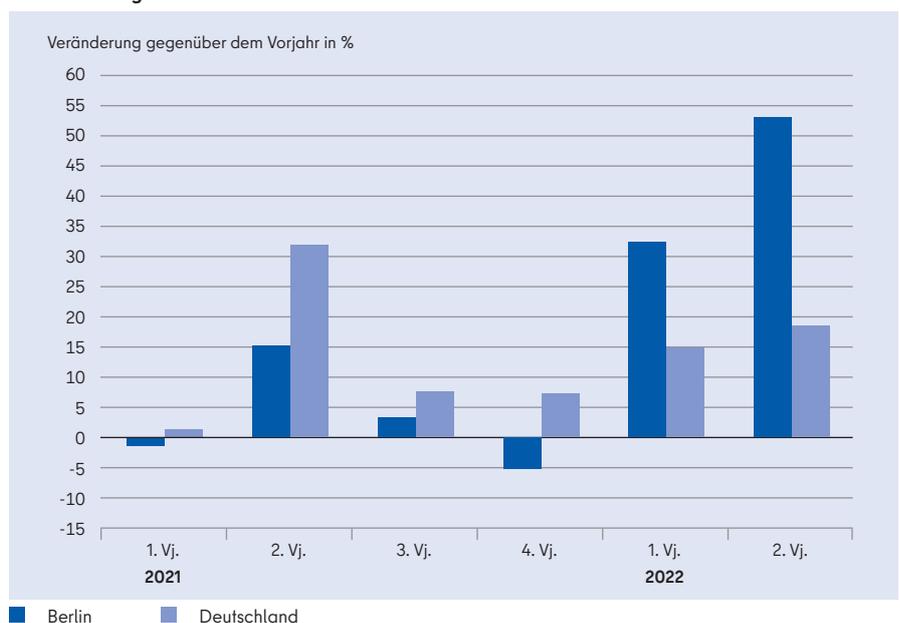
<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2022

Die Einschätzungen der Berliner Industrie zur Geschäftslage zeichneten nach den bislang vorliegenden Angaben aus der IHK-Frühjahrsbefragung ein stabiles Bild. Der Saldo aus guten und schlechten Einschätzungen der Unternehmen war zwar etwas schwächer als in den beiden Vorbefragungen, bewegte sich mit 23 Punkten aber weiterhin im positiven Bereich. Damit verbunden ergibt sich auch bei den Umsätzen eine gefestigte Lage, womit innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres kein Einbruch eingetreten ist. Auch der Vorjahresvergleich fällt positiv aus, wobei der starke Preisaufruf und Änderungen im statistischen Berichtskreis in die hohen Veränderungsraten eingeflossen sind und deren Aussagekraft einschränken. Nach einem Plus von 32,3 % im 1. Quartal lagen die Industriumsätze in Berlin im 2. Quartal um 53,0 % über dem jeweiligen Vorjahresstand. Damit weist die amtliche Statistik für das

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

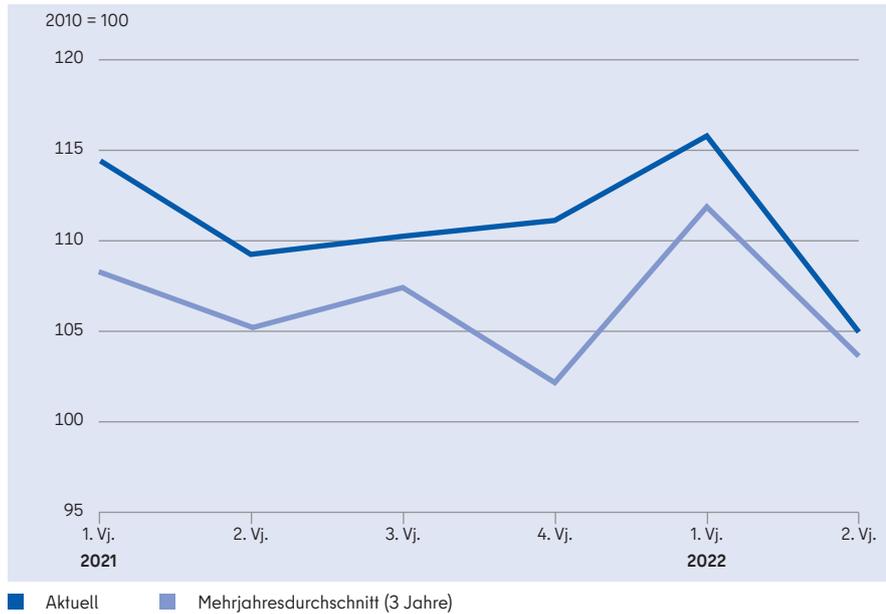


<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2022

die Umsätze geringfügig schwächer, während sie im Maschinenbau etwas höher ausfielen.

#### Beschäftigung gefestigt

Bei den Industriearbeitsplätzen in Berlin ist die Lage gefestigt. Im Juni gab es in der Branche insgesamt 108.000 sozialversicherungspflichtig tätige Personen, womit sich deren Zahl seit Jahresbeginn kaum verändert hat. Im Durchschnitt des 2. Quartals gab es rund 107.700 Beschäftigte. Damit wurde der jeweilige Vorjahresstand im Juni mit 0,7 % und im 2. Quartal mit 0,5 % geringfügig überschritten. Auch die Personalplanungen der Industrieunternehmen waren trotz der Geschäftsrissen gemäß IHK-Frühjahrsbefragung im Saldo positiv ausgerichtet.

#### Konjunkturelle Perspektive verhaltener

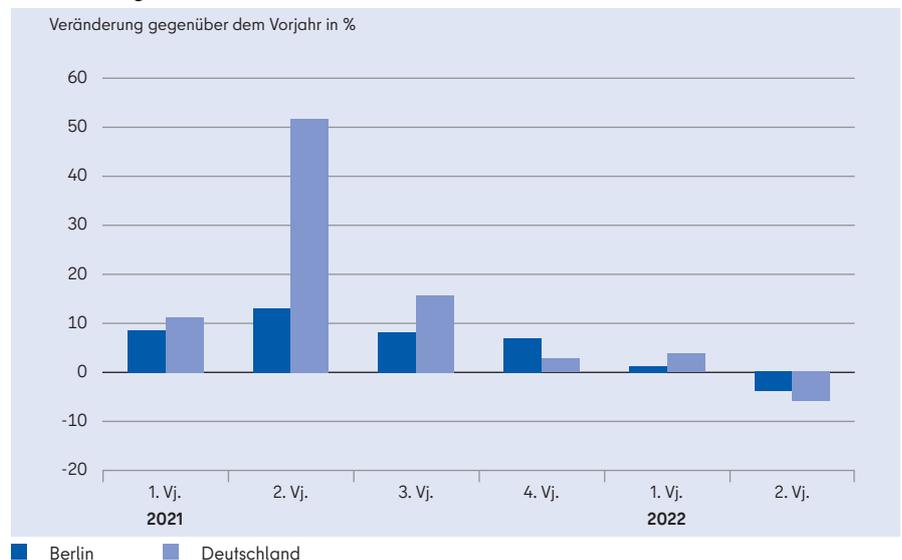
Die Berliner Industrie, die sich in der ersten Jahreshälfte in stabiler Verfassung zeigte, war auch angesichts einer Ende letzten Jahres günstigen Auftragsentwicklung mit einem eher positiven Ausblick in das laufende Jahr gestartet. Zur Jahresmitte 2022 ist die kurzfristige konjunkturelle Perspektive aber eingetrübt. Dies ergibt sich unmittelbar aus der hohen

Unsicherheit und den starken Geschäftsrissen in der Konsequenz des Ukraine-Krieges und den starken Verwerfungen auf Ebene der Energiemärkte und -preise einschließlich der anstehenden Gasumlage. Laut IHK-Frühjahrsbefragung waren die industriellen Geschäftserwartungen in Berlin im Saldo bereits negativ (20 % besser, 40 % schlechter). Im Juni nannten als Folge der höheren Ausgaben für Energie zudem gut die Hälfte der

Industrieunternehmen (55 %) einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland. 26 % der Betriebe sahen die Zurückstellung von Investitionen in Kernprozessen als direkte Folge. Dabei sind ebenso die Probleme bei den Lieferengpässen nicht ausgestanden, die sich aktuell auch aus feststeckenden Frachtkapazitäten durch Schiffstaus u. a. in der Nordsee ergeben. Daneben strahlt der bundesweite Konjunkturverbund negativ aus; die ifo-Geschäftserwartungen waren im August für die Industrie bundesweit weiterhin spürbar skeptisch und auch die Exporterwartungen gedämpft. Damit ergibt sich eine insgesamt schwierige konjunkturelle Gemengelage, die auf eine in der zweiten Jahreshälfte schwächere Entwicklung der Branche hindeutet. Auch die Bestellungen, die im 2. Quartal in der Berliner Industrie etwas verhaltener ausfielen, zeigen eine moderatere Entwicklung an. Dabei fiel das Auftragsvolumen, nach einem Plus im 1. Quartal von 1,2 %, in der Industrie im 2. Quartal um 3,9 % geringer aus als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Für das gesamte 1. Halbjahr ergibt sich daraus ein um 1,3 % geringeres Orderniveau, was aus einer schwächeren Auslandsnachfrage resultierte, während die Inlandsaufträge trotz eines schwächeren 2. Quartals bezogen auf die ersten 6 Monate 2022 für die Berliner Industrie noch etwas höher ausfielen als ein Jahr zuvor.

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

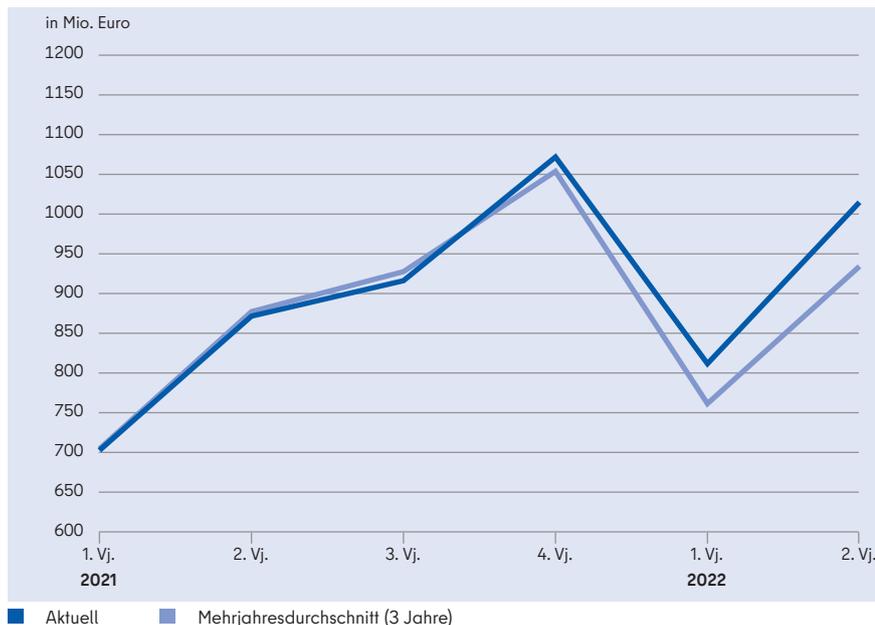
# Bauplatz Berlin

## Baubranche mit starken Geschäftshemmnissen

Die produzierenden Branchen und damit auch das Berliner Bauhauptgewerbe sind zurzeit starken Geschäftshemmnissen ausgesetzt, die neben Materialengpässen insbesondere aus dem Preisauftrieb resultieren. Verbunden mit einer hohen Unsicherheit zur weiteren Entwicklung hat dies die Geschäftserwartungen sinken lassen, auch wenn sich der Auftragsbestand auf einem weiterhin hohen Niveau bewegt.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN

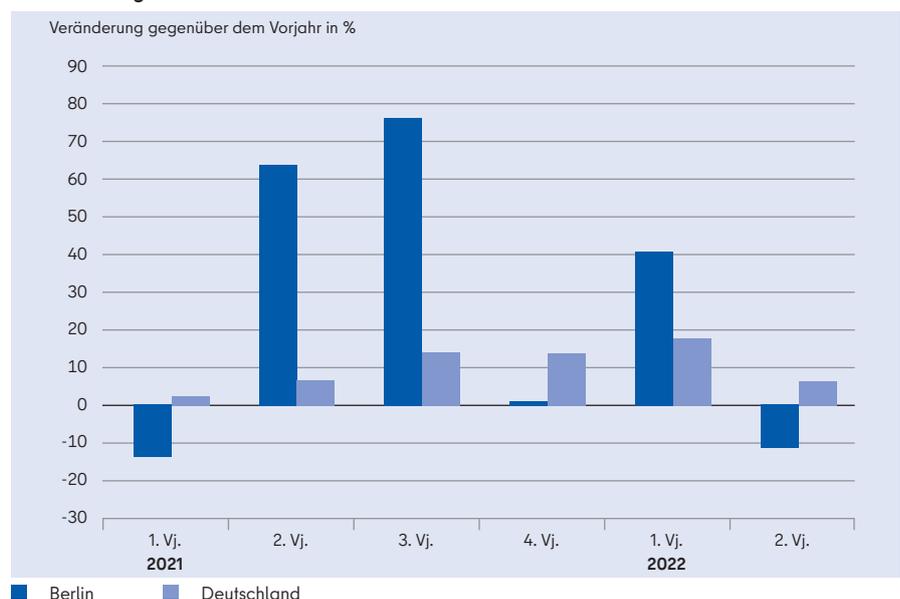


<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2022

Im Berliner Bauhauptgewerbe bewegten sich die Umsätze im 2. Quartal 2022 um 16,5 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums, nach einem Plus von 15,7 % im 1. Quartal (Betriebe ab 20 Beschäftigte). Für das gesamte 1. Halbjahr ergibt sich daraus ein Anstieg von 16,1 %, wobei dieser im Kern auf den Preiseffekt zurückzuführen sein dürfte. Die Bausparten wiesen allesamt positive Werte auf; dabei fiel das Umsatzplus im Wohnungsbau mit 25,0 % und im öffentlichen Bau mit 17,7 % stärker aus als im Gewerbebau mit 4,0 %. Stabil zeigte sich die Bautätigkeit in Arbeitsstunden, die sich nach einem Plus im 1. Quartal und einem leichten Rückgang im 2. Quartal im gesamten Zeitraum der ersten sechs Monate um 1,9 % über dem Niveau vom Vorjahreszeitraum bewegte. Auch die Beschäftigung, die im 2. Quartal den Vorjahresstand um 2,0 % übertraf, zeugt von einer insgesamt noch stabilen

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2022

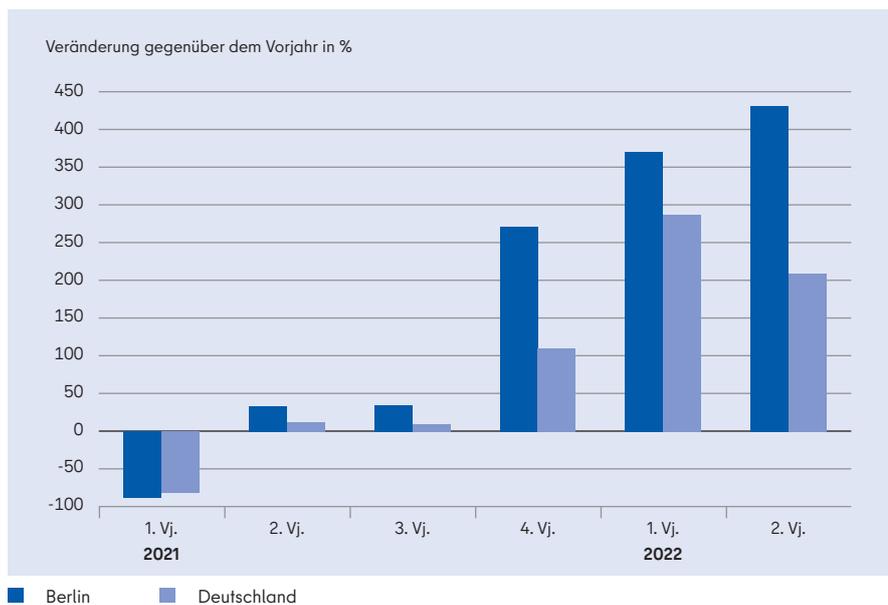
Indikatorenlage im Bauhauptgewerbe. Allerdings hat sich durch die aktuell hohen Geschäftsrisiken das Stimmungsbild spürbar verschlechtert. In der IHK-Frühjahrsbefragung wurde die Geschäftslage der Baubranche im Saldo der Unternehmen positiv bewertet; die Erwartungen fielen aber deutlich in den negativen Bereich. Der konjunkturelle Ausblick ist zudem weiterhin durch erhebliche Risiken auf Ebene der Bau- und Energiepreise und Engpässe bei Materialien belastet. Die Baunachfrage ist im bisherigen Jahresverlauf indes nicht eingebrochen, entwickelte sich im 2. Quartal aber etwas schwächer. Beim Vorjahresvergleich ging die Nachfrage, nach einem Plus von 40,8 % in den ersten drei Monaten, im 2. Quartal um 11,5 % zurück. Für das gesamte 1. Halbjahr führt dies gleichwohl noch zu einem um 11,7 % höheren Nachfrageniveau als im Vergleichszeitraum 2021, wobei auch hier entsprechende Preiseffekte zu beachten sind. Bei der Zahl der genehmigten Wohnungen wurde im 1. Halbjahr 2022 der Stand vom Vorjahreszeitraum nicht erreicht. Was den konjunkturellen Ausblick betrifft, so besteht Baupotenzial auch durch den Auftragsbestand, der Ende Juni im Bauhauptgewerbe mit 2,44 Mrd. Euro weiterhin sehr hoch ausfiel. Allerdings steht die künftige Bautätigkeit unter dem Vorbehalt der allgemein erhöhten geschäftlichen Risiken.

# Handel und Tourismus in Berlin

## Tourismus stützt konsumnahe Branchen

Der Berlin-Tourismus hat nach den pandemiebedingten Lockerungen deutlich an Fahrt aufgenommen. So fielen die Gästezahlen im 2. Quartal rund fünf Mal höher aus als im Vorjahreszeitraum. Dies strahlt positiv auf das Gastgewerbe aus, das die Umsätze in realer Betrachtung mehr als verdoppeln konnte. Der Einzelhandel war noch leicht im Plus, allerdings dämpfen die aktuellen Preisentwicklungen das Konsumklima.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

2022 sind die Übernachtungszahlen (11,15 Mio.) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 339,3 % gestiegen (Inland: +250,0 %, Ausland: +703,0 %); gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 fielen sie aber immer noch um 30,8 % geringer aus (Inland: -20,2 %, Ausland: -43,9 %). Deutlich erhöht haben sich auch die BER-Flug-gastzahlen. Von Januar bis Juni 2022 war der Wert um 368,3 % höher als im Vorjahreszeitraum, aber noch um rund die Hälfte geringer als in den ersten sechs Monaten 2019.

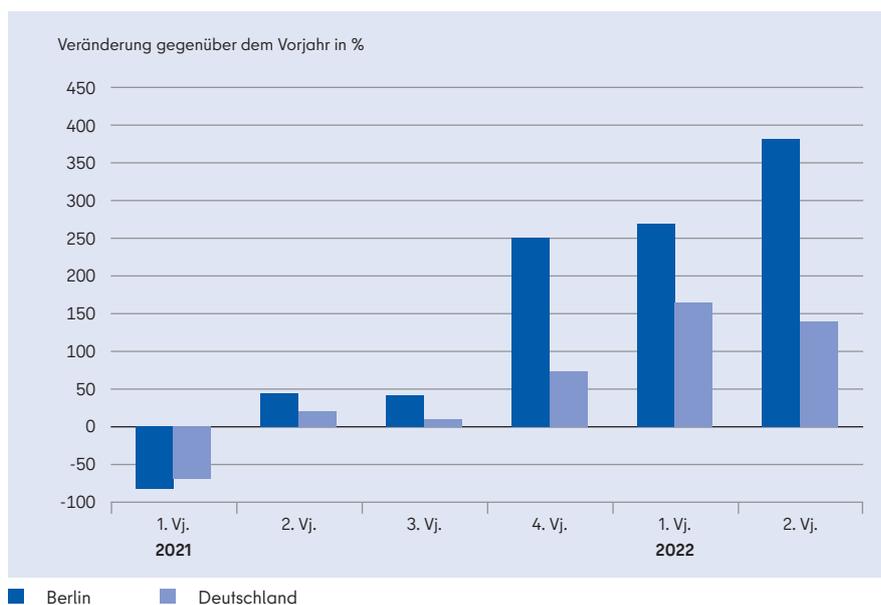
Die Gästezahlen zeigen einen entsprechenden Verlauf. Im 2. Quartal 2022 kamen insgesamt 3,01 Mio. Besucherinnen und Besucher in die Hauptstadt, somit rund fünf Mal mehr als im Vorjahreszeitraum (0,57 Mio.), aber weniger als im 2. Quartal 2019 (3,71 Mio.). Bei insgesamt 4,36 Mio. lag die Gästezahl im 1. Halbjahr. Die Bedeutung Russlands und der Ukraine für den Berlin-Tourismus ist dabei eher gering. Aus diesen beiden Ländern kamen im Vorkrisenjahr 2019 zusammen 4,4 % der Auslandsgäste bzw. 1,7 % aller Gäste nach Berlin.

Die wieder bessere Situation des Berlin-Tourismus zeigt sich auch an der Auslastung der Gästebetten. Diese übertraf im Juni 2022 mit 63,7 % den Stand vom

### Touristen kehren nach Berlin zurück

Mit dem pandemiebedingten Lockerungen und dem Abebben der Omikron-Welle im Frühjahr hat sich die Lage für den Berlin-Tourismus spürbar verbessert. So lagen die Übernachtungszahlen im Juni um 236,8 % über dem Stand des Vorjahresmonats und gleichzeitig nur noch um 10,9 % unter dem Stand von Juni 2019. Bezogen auf das 2. Quartal sind sie um 381,8 % (Inland 278,5 %, Ausland 804,3 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau vom 2. Quartal 2019 fielen sie aber noch um 16,0 % geringer aus (Inland -4,6 %, Ausland -30,3 %). Insgesamt kam es in Berlin im 2. Quartal 2022 zu 7,62 Mio. Übernachtungen. Dies sind entsprechend der prozentualen Veränderungen mehr als im 2. Quartal 2021 (1,58 Mio.), aber noch weniger als im 2. Quartal 2019 (9,07 Mio.). Bezogen auf das 1. Halbjahr

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup> BERLIN im Vergleich mit Deutschland

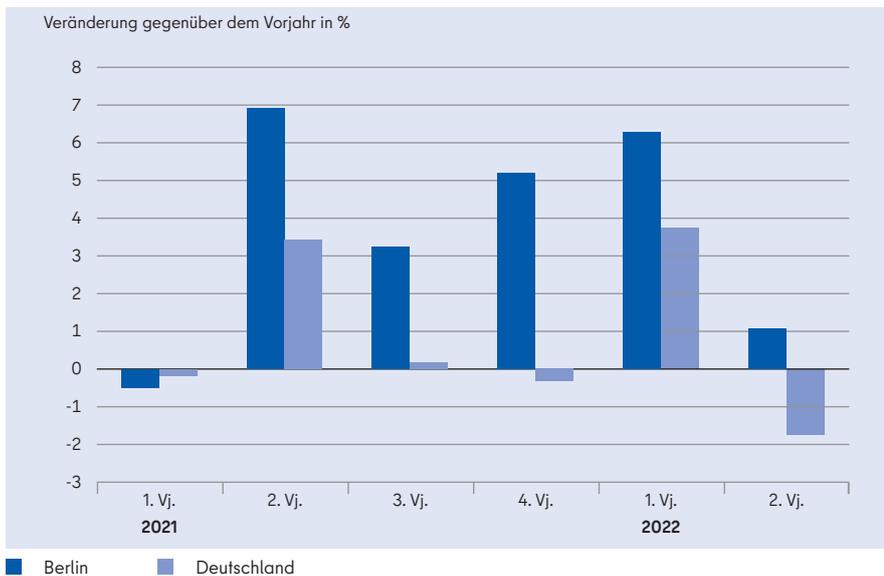


<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

## Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

Vorjahresmonat (21,4 %), bewegte sich aber noch etwas unter dem Niveau von Juni 2019 (68,2 %).

### Gastgewerbe und Einzelhandel im Plus - Preisdruck schwächt Konsumklima

Der Preisauftrieb hat sich seit Beginn des Jahres weiter verfestigt. Im August 2022 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Berlin im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,6 %, womit die Inflation in Berlin seit Jahresanfang angezogen ist. Mit den aktuell hohen Unsicherheiten oder bspw. auch der Gasumlage könnte sie im Herbst nochmals zunehmen, was über schwindende Kaufkraft die konsumnahen Branchen belastet. Allerdings haben bislang noch die positiven Einflussfaktoren überwogen. Vor allem der wieder einsetzende Tourismus hat besonders im Gastgewerbe einem Impuls ausgelöst, der den Preisauftrieb überlagert und damit auch in realer Betrachtung wirksam wird. Im 2. Quartal entstand im Gastgewerbe ein reales Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 121,2 % (+193,9 % Beherbergung, +92,7 % Gastronomie). Der Stand vom 2. Quartal 2019 wurde aber noch um 20,6 % unterschritten (-24,9 % Beherbergung, -18,4 % Gastronomie), womit weiteres Aufwärtspotenzial für die Branche besteht. Im Zeitraum Januar bis Juni lag der Umsatz im Gastgewerbe um preisberei-

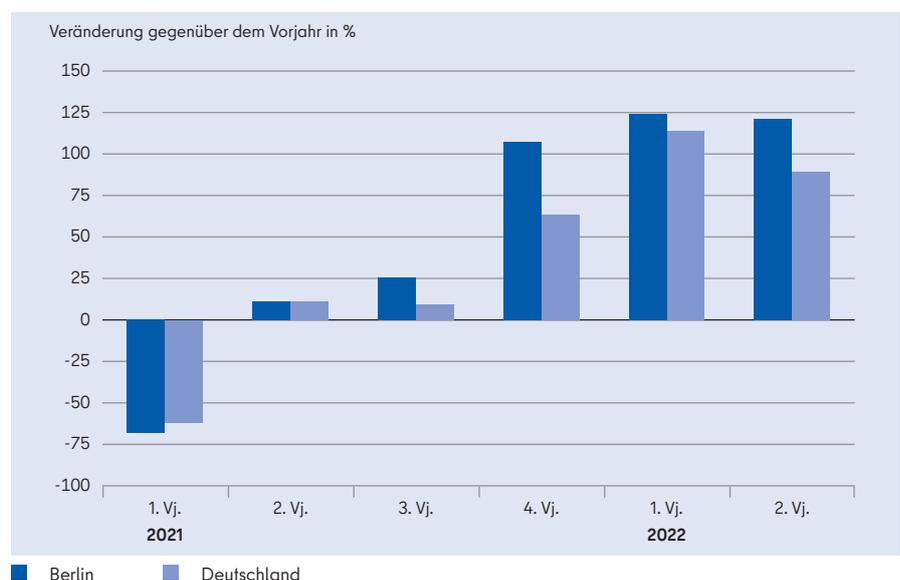
nigt 122,4 % über dem Stand vom Vorjahreszeitraum (+170,0 % Beherbergung, +104,0 % Gastronomie).

Der Einzelhandel lag bei den Umsätzen im 1. Halbjahr 2022 um preisbereinigt 3,6 % über dem Vorjahresstand. Nach einem Plus im 1. Quartal von 6,3 % fiel die Dynamik aber mit einem Zuwachs von 1,1 % im 2. Quartal schwächer aus. Auch der Verlauf zeigt eine gegen Jahresmitte verhaltenere Entwicklung. Bei den statio-

nären Handelsbranchen „Verlagsprodukte, Sportausrüstung etc.“ bzw. „IK-Technik, Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ entstanden im 2. Quartal Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 17,5 % bzw. 15,7 %. Im Onlinehandel wurden die Umsätze vom Vorjahresquartal indes nicht erreicht. Dies gilt speziell auch für den separat zusammengefassten Einzelhandel mit Lebensmitteln. Es ist allerdings im Sinne von Basiseffekten zu beachten, dass stationäre Branchen in der Pandemie starke Einbußen hatten bzw. der Onlinehandel geboomt und auch der Lebensmittelhandel in dieser Phase Zuwächse verzeichnet hat. Mit den wieder verschärften Preisrisiken bei anhaltenden Lieferengpässen wird auch der stationäre Einzelhandel nun erneut belastet, womit die weitere Entwicklung unter dem Vorbehalt der aktuellen Risiken und dem künftigen Konsumklima steht. Der Blick auf die Beschäftigung ist aber insgesamt positiv. Der Personalstand im Einzelhandel lag im 2. Quartal leicht um insgesamt 0,5 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums. Ein Zuwachs entstand bspw. im Onlinehandel, der auch im Verlauf des letzten Jahres Stellen aufgebaut hat, was sich nun beim Vorjahresvergleich ebenfalls positiv auswirkt. Ein Beschäftigungsplus von 15,4 % im Vergleich des 2. Quartals mit dem Vorjahreszeitraum verzeichnete das Berliner Gastgewerbe.

## Umsatz (real) im Gastgewerbe

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

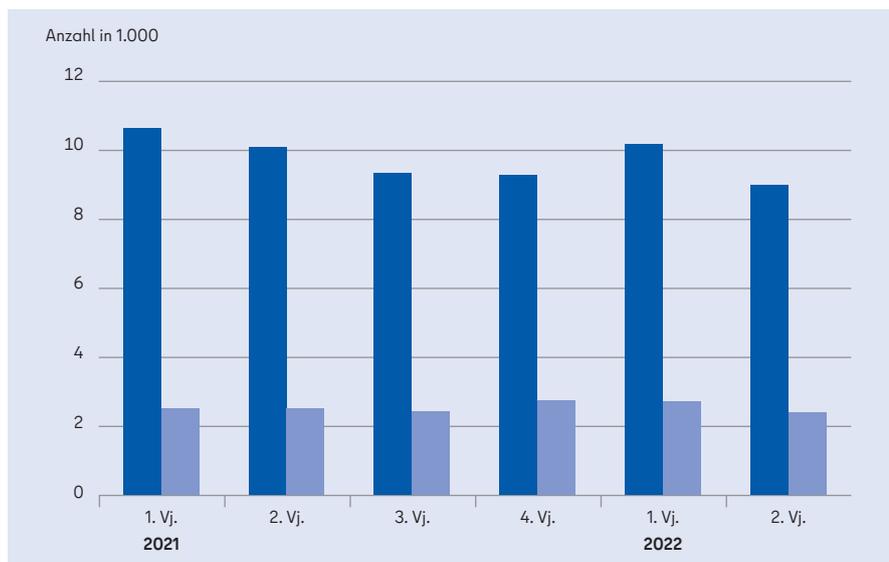
# Gründungsmetropole Berlin

## Gründungsgeschehen weiter rege

Der Wirtschaftsstandort Berlin ist weiter gründungsintensiv. Im 1. Halbjahr 2022 gab es gut 19.000 Neugründungen und damit eine ähnliche Größenordnung wie in den letzten Jahren. Wichtige Impulse gehen dabei von den innovativen Startups am Hotspot Berlin aus. Als weiterhin unauffällig erweisen sich die aktuell bis Mai 2022 vorliegenden Insolvenzzahlen.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2022

tenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. In Berlin gab es im 1. Halbjahr 5.102 neue Betriebe, verglichen mit 5.015 in 2021 und 4.676 vor der Pandemie in 2019. Insgesamt entfallen in Berlin rund vier von fünf Neugründungen auf die Dienstleistungsbranchen. Dabei lagen auch im 1. Halbjahr unter den Einzelbranchen der Handel und das Baugewerbe auf den ersten beiden Plätzen, gefolgt von der Wachstumsbranche der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. In der Gründungsdynamik Berlins spielen Startups eine wichtige Rolle. Laut dem Berliner startupdetector werden annähernd ein Viertel aller neuen Startups Deutschlands in Berlin gegründet. Mehr als die Hälfte der jährlichen VC-Gelder, die an deutsche Startups gehen, landet gemäß EY-Startup-Barometer regelmäßig in Berlin. 19 Unicorns sind außerdem mittlerweile dem Berliner Startup-Ökosystem entwachsen.

Bei den Insolvenzverfahren von Unternehmen blieb die Entwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres unauffällig. Von Januar bis Mai gab es in Berlin insgesamt 548 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). In den Jahren 2021 bzw. 2020 hatten die entsprechenden Werte bei 511 bzw. 578 und im Jahr 2019 bei 622 gelegen.

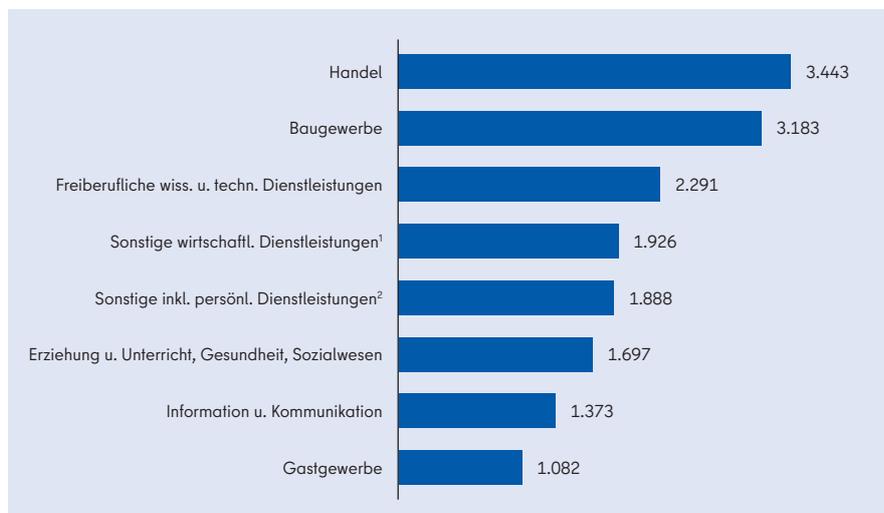
In Berlin sind im 2. Quartal 2022 insgesamt 8.972 neue Unternehmen entstanden. Damit ergeben sich für das 1. Halbjahr 19.139 Neugründungen. Dies sind zwar etwas weniger als 2021 mit 20.691. Die Gründungszahlen bleiben aber weiterhin auf hohem Niveau und bewegen sich in Größenordnungen, wie sie auch in vergangenen Jahren zu beobachten waren. Im Vorkrisenjahr 2019 sind bspw. im Zeitraum Januar bis Juni 19.780 neue Unternehmen entstanden. Damit erweist sich die Gründungstätigkeit in Zeiten starker wirtschaftlicher Unsicherheiten infolge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise als robust.

### Starke Position auch bei Startups

Das gefestigte Gründungsgeschehen ergibt sich auch bei den Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftig-

### Neugründungen nach Branchen im 1. Halbjahr 2022

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2022

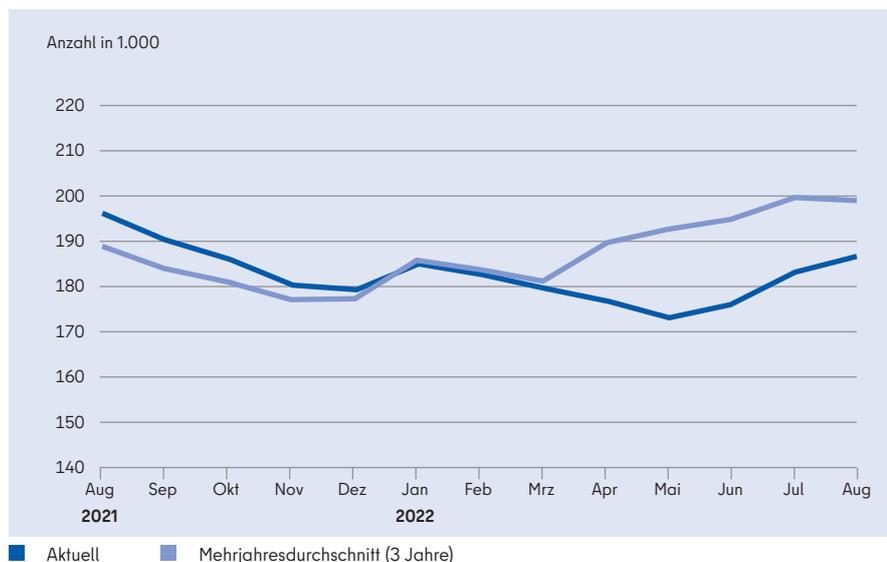
# Arbeitsmarkt Berlin

## Weiterhin starker Jobzuwachs

In Berlin ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiter gewachsen und dabei stärker expandiert als in den anderen Bundesländern. Mit Stand Juni war sie um 71.000 höher als ein Jahr zuvor, worin sich auch die wieder positive Entwicklung Berlins nach 2020 zeigt. Die Zahl der Arbeitslosen ist bis zum Frühjahr gesunken, infolge der Fluchtmigration aus der Ukraine zuletzt aber wieder etwas gestiegen.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

Die Arbeitslosenzahl lag in Berlin im gesamten 2. Quartal um 29.241 unter dem noch hohen Stand aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch anschließend zeigte sich das verringerte Niveau an Arbeitslosigkeit, obgleich zur Jahresmitte die Folgen der Fluchtmigration aus der Ukraine sichtbar sind, da Geflüchtete seitdem in den Jobcentern erfasst werden.

### Arbeitslosenquote im August bei 9,2 %

Im aktuell Berichtsmonat August waren in Berlin insgesamt 186.553 Personen arbeitslos und damit 9.606 bzw. 4,9 % weniger als im Vorjahresmonat. Im Bundesdurchschnitt ging die Arbeitslosenzahl weniger stark um 1,2 % zurück. Damit lag die Arbeitslosenquote im August 2022 in Berlin bei 9,2 % (Frauen 9,1 % und Männer 9,3 %), gegenüber 9,7 % im August 2021 und 8,0 % im August 2019 im Vorfeld der

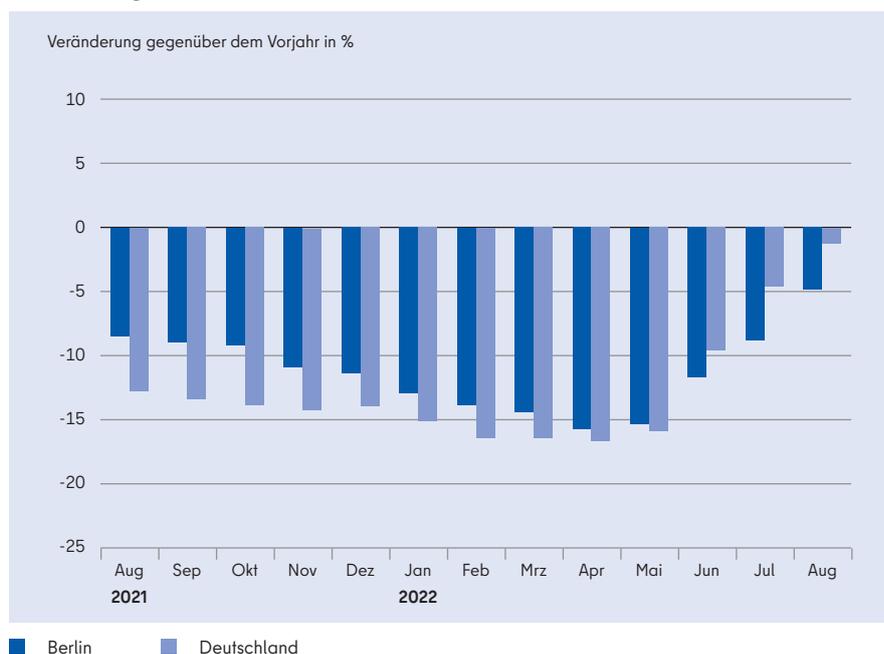
Pandemie. Die Arbeitslosigkeit bewegt sich damit weiter unter dem Vorjahresstand, obgleich sie seit Jahresmitte wieder etwas gestiegen ist. Dabei sind auch die Folgen der Fluchtmigration Ukraine zu beachten. So hat sich die Zahl der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer im August im Vergleich zum Juli um knapp 1.000 auf rund 10.000 erhöht, nach Zuwächsen von 3.100 im Juli und 4.400 im Monat Juni.

Insgesamt hat sich der Berliner Arbeitsmarkt aber wieder stabilisiert, was auch an der Kurzarbeit ersichtlich ist. Nach den bis Mai vorliegenden Angaben zur realisierten Kurzarbeit gab es in Berlin in diesem Monat 11.237 Kurzarbeitende (April 14.800, März 27.426, Februar 37.362 - Mai 2021: 108.010). Diese entsprachen anteilig 0,7 % der Beschäftigten (Bund 0,9 %). Neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit gingen in Berlin im August von 77 Betrieben ein, womit deren Zahl weiterhin gering ausfällt (Juli 78, Juni 57, Mai 128 - August 2021: 105). Von diesen Anzeigen waren 629 Personen potenziell betroffen (Juli 547, Juni 763, Mai 1.132 - August 2021: 1.505).

Mit den starken konjunkturellen Unsicherheiten haben sich auch die Risiken für den Arbeitsmarkt wieder erhöht, der in

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

der Grundtendenz in Berlin aber in die positive Richtung weist. Gerade von wachsenden Dienstleistungsbranchen wie Information und Kommunikation oder den unternehmensnahen Dienstleistungen sollte weiterhin eine rege Arbeitskräftenachfrage ausgehen. Dabei befand sich der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) auch im August stabil auf einem wieder höheren Niveau. Außerdem waren die Personalpläne der Unternehmen trotz der hohen wirtschaftli-

chen Risiken nach der letzten IHK-Umfrage vom Frühjahr positiv ausgerichtet. Der Saldo von 21 Punkten fiel ähnlich hoch aus wie am Jahresbeginn (19 Punkte) bzw. letzten Herbst (22 Punkte) und deutete einen weiteren Stellenaufbau an.

### Überdurchschnittlicher Personalanstieg

Die hohe Dynamik am Wirtschaftsstandort Berlin zeigt sich besonders auch an

der Entwicklung bei den sozialversicherungspflichtig tätigen Personen. Deren Zahl lag im Juni bei insgesamt 1,654 Mio., womit der Stand vom Vorjahresmonat um 71.100 bzw. 4,5 % überschritten wurde. Damit hat Berlin die höchste Zuwachsrate an neuen Beschäftigten unter den Bundesländern erzielt und den Bundesdurchschnitt von 1,9 % deutlich übertroffen.

Impulse für neue Arbeitsplätze gehen in Berlin insbesondere von den Dienstleistungsbranchen aus. Wird der Juni 2022 mit dem Juni 2021 verglichen, gab es in Berlin die meisten zusätzlichen Beschäftigten bei den unternehmensnahen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+17.200). Information und Kommunikation hatte ein Plus von 16.300 Stellen. Dies entsprach einer Zuwachsrate von 12,9 %, die rund doppelt so hoch ausfiel wie bundesweit mit 6,0 %. Mehr Beschäftigte zählten unter anderem auch das Gastgewerbe (+9.100), der Handel (+8.500), Erziehung und Unterricht (+4.600) und Verkehr und Lagerei (+2.200). Das Berliner Baugewerbe hatte 1.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als im Juni des Vorjahres.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2021	2022				
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 13,1</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>+ 6,9</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>- 3,9</b>	<b>- 1,3</b>
Inland	- 0,4	- 4,0	+ 5,0	+ 11,8	- 6,7	+ 2,7
Ausland	+ 23,0	+ 17,2	+ 8,3	- 4,7	- 2,3	- 3,6
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 2,4	+ 9,8	- 7,1	- 10,0	- 3,9	- 7,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 43,5	+ 22,5	+ 5,5	- 11,0	- 15,5	- 13,2
H. v. Metallerzeugnissen	+ 24,3	+ 2,8	+ 1,7	+ 6,6	- 7,6	- 0,3
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 10,9	+ 6,5	+ 7,5	- 19,7	+ 2,3	- 10,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 30,9	+ 26,3	+ 5,3	+ 9,2	- 15,6	- 3,8
Maschinenbau	+ 25,3	+ 49,1	+ 6,1	+ 4,0	+ 7,1	+ 5,5
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	+ 1,5	- 29,2	+ 42,1	+ 52,3	- 4,6	+ 18,4
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 15,2</b>	<b>+ 3,2</b>	<b>- 5,3</b>	<b>+ 32,3</b>	<b>+ 53,0</b>	<b>+ 42,7</b>
Inland	+ 12,4	+ 4,2	+ 1,0	+ 70,3	+ 108,1	+ 89,5
Ausland	+ 17,2	+ 2,5	- 9,8	+ 7,3	+ 15,2	+ 11,3
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,3	- 1,9	+ 0,3	+ 9,3	+ 21,4	+ 15,1
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 81,8	+ 14,7	+ 22,8	+ 39,4	+ 29,4	+ 33,9
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 11,6	+ 3,5	- 6,1	- 1,0	- 0,7	- 0,9
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	+ 20,6	+ 7,5	+ 5,3	+ 24,0	+ 21,0	+ 22,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 48,2	+ 46,4	+ 24,4	+ 7,0	+ 14,2	+ 10,7
H. v. Metallerzeugnissen	+ 18,7	+ 6,8	+ 8,0	+ 21,0	+ 7,9	+ 14,5
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 14,4	+ 10,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 13,6	+ 8,4
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 6,6	- 7,7	- 28,1	+ 2,7	- 3,4	- 0,4
Maschinenbau	- 0,6	+ 9,1	- 14,3	+ 0,8	+ 8,7	+ 4,7
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 63,9</b>	<b>+ 76,3</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 40,8</b>	<b>- 11,5</b>	<b>+ 11,7</b>
Hochbau	+ 80,9	+ 103,2	- 1,8	+ 44,9	- 8,0	+ 16,6
Gewerblicher Bau	+ 169,1	+ 7,2	- 36,5	+ 161,2	- 52,4	+ 11,8
Öffentlicher Bau	+ 96,1	+ 98,1	+ 30,0	+ 40,1	- 18,2	+ 10,3
Wohnungsbau	+ 51,3	+ 128,4	+ 3,2	+ 20,1	+ 18,5	+ 19,3
Tiefbau	+ 44,3	+ 34,9	+ 9,8	+ 33,4	- 16,5	+ 3,9
Gewerblicher Bau	+ 54,5	+ 20,8	+ 9,9	+ 52,0	- 9,5	+ 14,8
Öffentlicher Bau	+ 31,7	+ 51,6	+ 9,7	+ 10,1	- 26,5	- 10,9
<b>Umsatz insgesamt (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 4,8</b>	<b>- 2,2</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 15,7</b>	<b>+ 16,5</b>	<b>+ 16,1</b>
Hochbau	- 2,7	- 3,9	+ 8,9	+ 19,5	+ 21,4	+ 20,6
Gewerblicher Bau	- 13,3	+ 10,8	+ 21,2	+ 9,5	+ 13,8	+ 11,8
Öffentlicher Bau	+ 20,8	- 10,0	- 3,2	+ 11,3	+ 12,5	+ 11,9
Wohnungsbau	- 1,9	- 6,7	+ 7,0	+ 24,7	+ 25,3	+ 25,0
Tiefbau	- 8,5	+ 1,1	- 2,9	+ 7,7	+ 7,1	+ 7,4
Gewerblicher Bau	- 13,8	+ 0,3	- 1,1	- 4,8	+ 1,3	- 1,4
Öffentlicher Bau	+ 0,6	+ 2,3	- 5,6	+ 28,5	+ 15,7	+ 21,0

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

<sup>2</sup> Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2021	2022				
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Einzelhandel</b>						
Umsatz (real) insgesamt <sup>1</sup>	+ 6,9	+ 3,2	+ 5,2	+ 6,3	+ 1,1	+ 3,6
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,9	- 2,0	- 1,7	- 1,8
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,7	- 0,7	- 2,9	- 8,7	- 9,1	- 8,9
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	- 10,8	- 3,9	- 2,1	+ 44,7	+ 15,7	+ 28,6
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 8,9	+ 6,1	+ 15,9	+ 26,2	+ 17,5	+ 21,4
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 19,3	+ 6,2	+ 5,2	- 6,5	- 11,7	- 9,1
<b>Gastgewerbe</b>						
Umsatz (real) insgesamt	+ 11,2	+ 25,5	+ 107,4	+ 124,1	+ 121,2	+ 122,4
darunter: Beherbergung	+ 58,3	+ 67,4	+ 191,1	+ 132,1	+ 193,9	+ 170,0
darunter: Hotellerie	+ 63,4	+ 68,6	+ 191,7	+ 130,4	+ 185,5	+ 164,4
Gastronomie	- 0,4	+ 11,6	+ 79,9	+ 121,2	+ 92,7	+ 104,0
Gästeankünfte insgesamt <sup>3</sup>	+ 33,3	+ 34,4	+ 272,0	+ 371,0	+ 431,9	+ 411,4
Inland	+ 27,0	+ 25,6	+ 216,4	+ 282,3	+ 324,6	+ 310,2
Ausland	+ 85,8	+ 69,8	+ 545,4	+ 941,2	+ 1.036,1	+ 1.006,5
Gästeübernachtungen insgesamt <sup>3</sup>	+ 43,7	+ 42,2	+ 250,3	+ 269,0	+ 381,8	+ 339,3
Inland	+ 34,2	+ 31,0	+ 195,7	+ 202,7	+ 278,5	+ 250,0
Ausland	+ 102,2	+ 80,9	+ 446,7	+ 537,1	+ 804,3	+ 703,0
<b>Unternehmensgründungen</b>						
	2021			2022		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Anzahl						
Neugründungen <sup>4</sup>	10.069	9.305	9.270	10.167	8.972	19.139
Stilllegungen <sup>5</sup>	5.855	6.381	7.722	8.092	6.388	14.480
SALDO	+ 4.214	+ 2.924	+ 1.548	+ 2.075	+ 2.584	+ 4.659
<b>Beschäftigung</b>						
	2021			2022		
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,5	- 1,5	- 0,9	- 0,1	+ 0,5	+ 0,2
Bauhauptgewerbe <sup>7</sup>	+ 7,2	+ 5,2	+ 5,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 3,0
Einzelhandel <sup>1</sup>	+ 2,7	+ 3,5	+ 4,0	+ 2,9	+ 0,5	+ 1,7
Gastgewerbe	- 12,4	- 6,4	+ 3,8	+ 7,1	+ 15,4	+ 11,3
<b>Arbeitslosigkeit</b>						
	2022					
	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	- 30.270	- 33.067	- 31.280	- 23.378	- 17.729	- 9.606
Frauen	- 11.703	- 13.128	- 12.247	- 7.701	- 4.235	+ 105
Männer	- 18.567	- 19.939	- 19.033	- 15.677	- 13.494	- 9.709
Arbeitslosenquote insgesamt in % <sup>8</sup>	8,8	8,7	8,5	8,7	9,0	9,2
Frauen	8,3	8,2	8,0	8,3	8,9	9,1
Männer	9,4	9,2	9,0	9,0	9,2	9,3

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen